

Protokoll
zur Sitzung am 20.12.2004:
„Varietätenlinguistik/Sprachgeographie“,
vorgelegt von Florian Moosbauer

1. Varietätenlinguistik

Man unterscheidet im Modell der Varietätenlinguistik vier Bereiche:

diatopische Varietäten (Ort)	diaphasische Varietäten (Situation)	diastratische Varietäten (Schicht, soziale Gruppe)
⇓	⇓	⇓
z.B.: Portugiesisch in Portugal und Brasilien	z.B.: Sprache in der Familie und am Arbeitsplatz	z.B.: Slang in den Favelas in Rio.

Auszuklammern ist die „**diachronische Varietät**“ (Zeit), z.B.: Sprache heute und vor hundert Jahren, da es sich hierbei eigentlich um Sprachgeschichte handelt und auch in diesem Zusammenhang behandelt wird.

Für **Diatopische** Merkmale lassen u.a. zwei Ebenen unterscheiden:

- Lexikalische Gruppe , z.B.: bezeichnet man einen Kaffee in Lissabon mit „uma bica“ und in Porto mit „um café“
- Phonetische Gruppe: Intonation (Betonung und Akzent) und Aussprache, Beispiel: „estou“ spricht man in Lissabon [to:] aus, in Porto [tu] aus.
-

Diatopische Merkmale sind relativ leicht zu klassifizieren, **diaphasische/diastratische** dagegen eher schwer

Diese Unterteilungen gibt es schon sehr lange. Schon Gil Vicente lies im Mittelalter Figuren in seinen Theaterstücken auftreten, die durch den Gebrauch verschiedener Dialekte (örtliche, oder zunftgeprägte Wortschätze) markiert waren.

2. Besprechung der Dialektkarten

- Dialektkarten: Versuch, an Hand von Sprachatlanten Dialektgebiete abzudecken/zu erfassen

Die vorliegenden Karten zeigen Portugal nur als Ausschnitt der gesamten Iberischen Halbinsel. Es gibt nur sehr wenige Karten, die sich nur mit Portugal beschäftigen.

Diatopische Merkmale: (Karte 1,2) sind in Portugal eher schwach ausgeprägt, aber vorhanden.

Lexikalische Merkmale: (Karte 6), Hier wird der Unterschied an Hand des unterschiedlichen Gebrauchs des Wortes Ziege(cabrito/chibo) in Portugal gezeigt.

2.1 Problem der Sprachatlanten

Aktualität, Idealisierung, d. h. man versucht immer das authentischste, das „reinste“ dialektische aufzunehmen, auch wenn dies vielleicht schon gar nicht mehr dem allgemeinen Sprachgebrauch entspricht.

2.2 Zwei Hörbeispiele zum Thema Sprachgeografie:

Das erste Beispiel stammt von den Azoren (genauer von der Insel San Miguel) und ist sehr schwer verständlich. Dieses Portugiesisch zeichnet sich durch eine andersartige Satzintonation und Aussprache. Z. B. : [o:] [ou] wird zu [Ø].

Das zweite Beispiel stammt aus Madeira und ist etwas besser zu verstehen (im Vergleich zu den Azoren).Im Gegensatz zum Portugiesisch Portugals werden hier die Vokale anders realisiert.

2.3. Sachunterschiede

Sprachatlanten und Sprachgeografie beschäftigen sich auch mit Sachunterschieden. In der Landwirtschaft gibt es in manchen Regionen einzigartige Maschinen und Methoden, die dann auch entsprechend benannt werden. Zum Beispiel wird Portwein nur im Norden Portugals angebaut, folglich gibt es dort Spezialausdrücke, die im Süden seltener gebraucht werden.

2.4 Sprachgeschichte innerhalb der romanischen Sprachen

Hier zu einVergleich innerhalb der Sprachgeschichten in den verschiedenen romanischen Sprachen an Hand der Steigerung „schön-schöner“:

port. : mais bonito	Lateinischer Ursprung(gesprochenes):
Span.: mas bonito	magis + Adjektiv
Frnz. : plus beau	Lateinischer Ursprung: plus+ Adjektiv
Ital. : piu bello	
Rum. : mai ...	

Es gibt also eine offensichtliche Verbindung zwischen dem Französischen und dem Italienischen und dem Portugiesischen, Spanischen und Rumänischen.

Erklären lassen sich die unterschiedlichen Bezeichnungen folgendermaßen: Das Zentrum der Sprachen ist geographisch gesehen Italien. Von dort breiteten sich Veränderungen aus. Zuerst etablierte sich die lateinische Form des magis+ Adjektiv in den romanischen Sprachen. Später wurde das plus+ Adjektiv gebraucht, jedoch nur in Italien und Frankreich, da Spanien, Portugal und Rumänien geographisch zu weit entfernt waren und sich der Trend bis dorthin nicht durchsetzen konnte.

3. Brasilien:

Das Portugiesisch Brasiliens ist zum Einen durch altportugiesische Elemente zum anderen durch Elemente, die *genuine Entwicklungen darstellen* (z.B.: Einfluss der Indigenen Bevölkerung) beeinflusst.

Drittes Hörbeispiel:

Stammt aus Brasilien, Die Unterschiede zeichnen sich besonders im Vokalismus und in der Aussprache ab. Das wohl bekannteste Unterscheidungsmerkmal ist die Palatalisierung, d. h.: die verschiedene Aussprache von **de** am Wortende.